

Özil als Symbol eines tieferliegenden Problems?

Beitrag von „plattyplus“ vom 24. Juli 2018 14:10

Zitat von Wollsocken80

Ich frage mich gerade, wie viele von euch wohl spontan die deutsche Nationalhymne singen könnten?

Welche denn?

- Einigkeit und Recht und Freiheit
- Auferstanden aus Ruinen und der Zukunft zugewandt
- Heil dir im Siegerkran
- ... die anderen Hymnen, die wir da noch so hatten, laß ich mal weg

Was ich bezeichnend finde: In der DDR durfte in den letzten Jahren die eigene Hymne nicht mehr gesungen werden, weil da ja auch "Deutschland einig Vaterland" drin vorkommt und mit dem "einig" hatten sie es ja nicht so, von wegen antiimperialistischer Schutzwall und so.

Ich denke unser Hauptproblem ist, daß wir in D keine klare Vorgabe haben, was unsere "Kultur" ist. Sobald man da mal nicht in Sack und Asche geht, ist man gleich Rechtsradikaler.

Für was steht Deutschland? Könnte das mal jemand klar umreißen?

- 12 Jahre Nazi-Regime?
- Militaristisches Preußen als Reaktion auf Napoleon?
- Humboldtsche Bildungsziele?
- ...

Zitat von Wollsocken80

Ihr seid mir übrigens immer noch die Antwort auf die Frage schuldig, wie man sich als Deutscher über sowas so übel aufregen kann, wenn man selber doch auch gar kein deutsches Nationalbewusstsein pflegt.

Ich würde da unterscheiden zwischen "Nationalbewußtsein pflegen" und "Nationalbewußtsein äußern". Hier bei uns in D wird niemand sich zu solchen Themen öffentlich äußern, weil dann gleich die Nazi-Keule droht. Hinter verschlossener Tür würde ich schon denken, daß es da ein Nationalbewußtsein gibt.